

# BERUFSWAHLMOTIVATION VON LEHRPERSONEN WÄHREND DER COVID-19 PANDEMIE

PROJEKTLEITUNG	Prof. <sup>in</sup> Anna M. Eder, Dr. <sup>in</sup> BA MA
KOOPERATION	Paris Lodron Universität Salzburg (PLUS)
LAUFZEIT	2022–2023

---

## INHALT

Da sich der Lehrberuf in seinen Aufgabenfeldern als sehr vielschichtig gestaltet, benötigt es ab Ausbildungsbeginn ein hohes Maß an Motivation und selbstregulativen Fähigkeiten, um den Herausforderungen erfolgreich zu begegnen. Motivationale Orientierungen von zukünftigen Lehrpersonen bilden daher eine zentrale Facette professioneller Handlungskompetenz (Baumert & Kunter, 2011). Zur Erklärung leistungsbezogener Entscheidungen zeigt sich die Erwartungs-Wert Theorie (Eccles & Wigfield, 2002) als geeignete Rahmentheorie: Sie basiert auf der Grundannahme, dass Aufgaben je nach Einschätzung der eigenen Fähigkeiten, der damit einhergehenden Erfolgsaussicht und einem der Aufgabe zugesprochenen Wert gewählt werden.

Im vorliegenden Projekt sollen jene Studierende adressiert werden, die ihr Lehramtsstudium im Laufe der Covid-19 Pandemie begonnen haben. Unter Bezug auf das heuristische Rahmenmodell von Eder et al. (2021) soll überprüft werden, ob im Krisenkontext veränderte motivationale Orientierungen Grund dafür waren, den Lehrberuf zu wählen. Bezugnehmend auf das Erwartungs-Wert-Modell (Eccles et al., 2002) werden in vorliegendem Projekt jener subjektiver Wert erfasst, der dem Lehrberuf zugesprochen wird, und unter Anwendung latenter Profilanalysen distinkte Muster/Profile innerhalb der Lehramtsbeginner\*innen identifiziert.

## METHODE

Die Datengrundlage bilden Befragungen, welche zu Studienbeginn im Rahmen der SMILE-Studie an der Pädagogischen Hochschule Stefan Zweig und der Paris Lodron Universität durchgeführt wurden. Um den subjektiven Wert des Lehrberufes zu erfassen, wurde die FIT-Choice Skala (Watt et al., 2012) eingesetzt, welche den persönlichen Nutzen (Zeit für Familie, Sicherheit der Berufswahl), den sozialen Nutzen (die Zukunft der Kinder und Jugendlichen mitgestalten, eine soziale Benachteiligung aufheben, das Leisten eines gesellschaftlichen Beitrags, Arbeit mit Kindern und Jugendlichen), den intrinsischen Wert der Berufswahl und die Wahl des Lehramtes als Verlegenheitslösung erfasst. Um distinkte Profile zu ermitteln, werden latente Profilanalysen durchgeführt. Anhand informationstheoretischer Maße als auch Modellvergleichender Tests wird so die passendste Anzahl an Profilen identifiziert. Bezugnehmend auf die vier Profile, welche Eder et al. (2021) über drei Studierendenkohorten hinweg replizieren konnten, sollen die dann ermittelten Profile verglichen werden.

## ZIEL

Um Lehramtsstudierende von Beginn an bestmöglich in ihrer Professionalisierung zu unterstützen, können die ermittelten Motivationsprofile Implikationen dafür bieten, wie Lerngelegenheiten gestaltet werden können. Vor allem Studierende, welche ein mögliches Risikoprofil (beispielsweise möglicher Dropout) aufweisen, können so von Beginn an zielgerichtet adressiert und unterstützt werden.